

Rekorderlös zum Zehnjährigen: 3016 Euro

Dinklager Fohlenfreunde hadern nach dem Fanklubturnier nur mit den Kleiderfarben des Karnevalsprinzen

Nach zehn Jahren liegt der Erlös bei 21 635 Euro. Was mit so einer Summe in Äthiopien möglich ist, wissen die Fans genau.

Dinklage (SgH). In den großen Fußballstadien sind sich die Fans der verschiedenen Bundesligaklubs nicht immer grün, doch auf kleinerer Ebene herrscht ein freundschaftliches Miteinander. Zumindest beim Dinklager Fanklubturnier, das die Fohlenfreunde seit einem Jahrzehnt für die OV/KSB-Aktion „Sportler gegen Hunger“ aufziehen. Dort zogen zehn Fangruppen der Traditionsklubs Borussia Mönchengladbach, Werder Bremen, Hamburger SV, Schalke 04, Borussia Dortmund und Bayern München mehr als einen Tag lang an einem Strang. Tagsüber beim Hallenfußball, in der Nacht dann im Time-Out. „Das war eine schöne Party, die war von den Mannschaften richtig gut besucht“, berichtete Turnierchef Bernard Vocke.

Und auch das zweite Nachspiel des Fanklubturniers war richtig gut. Auf der Vorstandssitzung in der Gaststätte Fetisch-Jordan präsentierten die Dinklager Fohlenfreunde jetzt die Summe von 3016 Euro. „Dieser Erlös ist natürlich etwas ganz Besonderes“, ergänzte Vocke. In der Tat: 3016 Euro bedeuten nämlich einen Rekorderlös – passend zum Zehnjährigen. Insgesamt kommen die Fohlenfreunde in zehn Jahren auf einen Gesamterlös von 21 635,14 Euro. „Wenn



Einen riesigen Scheck präsentierten die Dinklager Fohlenfreunde. Hinten von links: Heinz-Hermann Jordan, Alfred Nuxoll, Klaus Borchers, Ludger Kohl, Mathias Middendorf, Thorben Dumstorff, Julian Borchers, Jochen Fischer und Daniel Nuxoll; vorne von links: Udo Quaschigroch, Franz-Josef Schlömer (OV), Heike Jordan, August Vodde und Bernard Vocke.

Foto: Fuhrmann

man dies durch die besagten 12,50 Euro teilt, dann kann man in Äthiopien mit diesem Geld



241 Monate lang einen Menschen ernähren“, merkte der Turnierchef an. Also über 20 Jahre lang. Er spielte damit auf jene

12,50 Euro an, die der Vorsitzende der Karlheinz-Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“, Dr. Peter Schaumberger, bei seinem Besuch während des Turniers als Summe genannt hatte, mit der ein Hungernder in Äthiopien einen Monat lang ernährt werden kann. „Aber erst bauen wir die Schule zu Ende“, ergänzte Vorstandskollege Udo Quaschigroch mit dem Verweis, dass über „Menschen für Menschen“ in Äthiopien die erste SgH-Schule gebaut wird.

Wie beim Turnier, das die Dortmund-Fans „Black & Yellow“ Essen im Finale mit 5:0 gegen

die HSV-Supporters Dinklage gewannen, herrschte auch in der Nachbetrachtung beste Stimmung. Einen kleinen Seitenhieb gab's in Richtung Bernhard Brockhaus. „Morgens um 9.00 Uhr in der Halle, dort den ganzen Tag die Tombola betreut und abends schreit er Alaaf“, meinte Bernd Vocke in Richtung seines Klubmitglieds, der vorher nicht verraten hatte, dass er abends zum neuen Dinklager Karnevalsprinzen gekürte wurde. Hätten die Fohlenfreunde ein Mitspracherecht gehabt, hätten sie ihm eine schwarze Strumpfhose mit grünem Röckchen empfoh-

len – die offizielle Variante mit weißer Strumpfhose und rotem Röckchen erinnerte alle doch zu sehr an den wenig geliebten Nachbarverein 1. FC Köln.

Gegenseitiges Necken und ein bisschen Rivalität gehört immer dazu, wenngleich beim Fanturnier für „Sportler gegen Hunger“ alle an einem Strang ziehen. Hier spielt aber auch eine ungewöhnliche Konstellation eine verbindende Rolle: In Dinklage gibt es Fanklubs von gleich sechs verschiedenen Bundesligisten – das gibt's in keinem anderen Ort des Kreises Vechta. Man kennt sich und respektiert sich.